

Andere Welten: Erzählnacht in der Bibliothek

## Wundersam spannungsgeladene Stimmung

An einem Freitagabend anfangs November lud die Bibliothek Kinder und Erwachsene zum Eintauchen in eine Erzählnacht des Geschichtenpiraten Matthias Stahl ein. Das Multitalent aus Effretikon entführte die kleinen und grossen Zuschauer in eine mannigfaltige Welt von Geschichten, Zaubereien, Tanz, Theater und Musik.

von Sandra Lanz

Kinder drängeln sich ungeduldig neugierig vor dem geschlossenen Portal und warten auf Einlass. Endlich werden die Pforten zur Wunderwelt aufgetan. Mit Augenklappe ausgerüstet und einem Stempel auf der Hand suchen die kleinen Zuhörer ihren Platz direkt vor der geheimnisvollen Kulisse: Vor ihnen aufgestellt sind eine Palme, eine gefüllte Schatzkiste und zahlreiche Musikinstrumente. Kerzen verleihen dem Bibliotheksraum eine mystische Atmosphäre und man fühlt sich bereits umgarnt von einer wundersam spannungsgeladenen Stimmung.

### Wunderbares Talent

Dann endlich huscht ein vermeintlicher Pirat im Strampelanzug und mit Schnuller im Mund durch die Menge. Eilig kehrt er jedoch mit verlegener



Die ganze Bibi-Belegschaft präsentierte sich im Piratenlook. (Bilder: Sandra Lanz)

Miene in die Garderobe zurück, um sofort im Piratenlook wieder zu erscheinen. Mit einem gemeinsam gesungenen Lied löst sich der Bann zwischen Erzähler und Publikum im Nu gänzlich auf. Der Pirat aus dem Land zwischen Nord- und Ostsee nimmt sein Publikum mit auf eine Reise voller Abenteuer.

Erst ist da die Geschichte der drei Geschwister, zwei Jungen und einem Mädchen, die von ihrem Vater zu einem Wettkampf aufgerufen sind. Wer die meisten Schätze bringen kann, wird zum neuen König der sieben Nordseeinseln ernannt. Die Jungs – ausgerüstet mit Muskelkraft und

Kampfkunst – scheinen anfänglich im Vorteil zu liegen. Doch die Geschichte nimmt ein überraschendes Ende: Das Mädchen gewinnt den Titel dank ihrem wunderbarem Talent, dem lieblichen Flötenspiel.

### Kichern und Lachen

Unglaubliche Zaubereien verwandeln das konzentrierte Zuhören des Publikums in entspanntes Staunen. Der Geschichtenpirat Stahl ermutigt die Kinder zum Mitzaubern; dazu werden sie nach vorne gerufen. Eheringe verschwinden und tauchen alsbald wieder auf. Zwei mit Sirup gefüllte Zinnbecher werden herumgeschoben, vertauscht und über Kinderköpfe umgekippt. Zum Glück ist der Inhalt aber weggezaubert – da ist nichts mehr drin. Mit von der Partie sind auch die Ratte Richi und Frau Hatschinata; immer wieder bringen sie die grossen und kleinen Zuhörer mit unterhaltsamen Witzen und Bemerkungen zum Kichern und oft auch lautem Lachen.

Die Schlussgeschichte entführt das Publikum nach Japan; der Geschichtenpirat verwandelt sich in zwei japanische Männer. Einer ist fröhlich, zufrieden und freundlich, der andere böse, unzufrieden und griesgrämig. Beide müssen mit einer unansehnlichen Warze auf der Wange durchs Leben gehen. Wie der zufriedene glückliche Mann seine Warze los wird und weshalb der Unzufriedene plötzlich zwei Warzen hat, sei hier nicht verraten.

### Spürbare Leidenschaft

Immer wieder wird die Erzählnacht mit Einlagen japanischer Papierfaltkunst (Origami), mit faszinierenden Zaubereien unter Einbezug der Kinder und durch Gitarrenklänge aufgelockert. Als Höhepunkt des Abends lüftet der Geschichtenpirat das Geheimnis seiner Schatztruhe. Der grösste Schatz, so Stahl, sei der Funke der Begeisterung; er empfiehlt seinem Publikum, danach stets Ausschau zu halten.

Matthias Stahl versteht es vorzüglich, Kinder und Erwachsene in seine Darbietungen mit einzubeziehen und zu begeistern. Eine seiner weiteren Passionen ist das Musizieren mit Flöte und Gitarre. Theater spielen macht er mit spürbarer Leidenschaft, er kann Bauchreden, er singt und zaubert. Seit bereits drei Jahren nun ist der zweifache Familienvater nebenberuflich mit seinem Programm unterwegs; weitere Informationen sind unter [www.geschichtenpirat.ch](http://www.geschichtenpirat.ch) nachzulesen. ■



Auch Ratte Richi war mit von der Partie.



Der Geschichtenpirat Matthias Stahl.